

7. Sekundärliteratur

Die von Cansteinsche Bibelanstalt in den Franckeschen Stiftungen Halle (Saale) 1934.

Berlin, 1934

Der von Cansteinische Bibelmissionsbund.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Der von Cansteinsche Bibelmissionsbund.

Der von Cansteinschen Bibelanstalt steht seit dem 4. Juni 1932 der von Cansteinsche Bibelmissionsbund zur Seite, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die missionarische Verbreitung der Bibel und ihrer Teile zu fördern und die Arbeit der Bibelanstalt zu stützen, zu ergänzen und zu erweitern. Als besonders wichtig und drängend empfindet er die Verbreitung der Heiligen Schrift durch Bibelboten, eine Arbeit, die ihrer Kostspieligkeit wegen lange nicht in dem Umfange bisher erfolgt, wie es wünschenswert und nötig wäre. Der Bibelmissionsbund möchte ein Bund aller derer werden, denen die Heilige Schrift Trost und Kraftquelle des eigenen Lebens geworden ist und die Dank und Gehorsam dazu treibt, selbst mitzuhelfen, daß auch andere an den lebendigen Quell des Gottesbrunnlein herangeführt werden. Keiner kann dem andern das Schöpfen und Trinken aus diesem Brunnlein abnehmen, aber unsere Pflicht ist es, unseren Brüdern die Gelegenheit dafür zu geben. Nicht Bücher über Gottes Wort, nicht christliche Schriften und Traktate sollen von dem Bund durch Bibelboten verbreitet werden, sondern nur Gottes Wort selbst. An der Bibel scheiden sich die Geister. Da gibt es nur ein Ja oder Nein, da gilt es klar Stellung zu nehmen.

Es wäre weder berechtigt noch des Geistes Grades und von Cansteins würdig gewesen, eine Arbeit neu zu beginnen, die nicht unter dem Motto gestanden hätte: Pflüget ein Neues. Es ging und geht darum, in dieser Zeit der Not Volksmission durch Verbreitung von Gottes Wort durch Bibelboten zu treiben, die von Haus zu Haus gehen, um diejenigen zu suchen, die von der Kirche nur schwer, nur ganz selten, noch schwerer und noch seltener als durch Bibelboten erreicht werden können. Arbeit vom Zentrum aus. Arbeit, die nicht von Menschen befohlen werden kann, sondern bei der es heißt: „Freiwillige vor“!, weil jeder Schritt vorwärts Kampf ist, ein Ringen um die einzelne Seele.

Der Bund weiß es, daß segensreiche Bibelbotenarbeit nur geleistet werden kann, wenn es gelingt, auch die rechten Männer für sie zu finden. Das ist ein Geschenk Gottes, der sich selbst seine Werkzeuge zu dieser Arbeit ausrüsten und an den Herzen dieser Boten wie auch an dem Herzen derer, die sie aussenden, weiter arbeiten muß. Der Bund müßte bei solcher Arbeit verzagen, wenn er nicht wüßte, daß nicht er, sondern Gott selbst leitet, und daß betende Herzen hinter dieser Arbeit stehen.

Der Mitgliedsbeitrag ist mit nur 1,— M für das Jahr festgesetzt, dem Preis für ein einzelnes Exemplar der billigsten Bibelausgabe. Der Bund hat viele kleine und auch einige wenige größere Gaben erhalten, so daß er die Arbeit beginnen konnte, und Gott hat ihn auch manche Segensfrucht dieser Arbeit schauen lassen. Es darf aber nicht verschwiegen werden, daß auch von ernstern Christen der Vorwurf gemacht wurde, daß der Bund eine neue und kostspielige Arbeit in einer Zeit begonnen hätte, in der fast alle alten Werke der christlichen Liebestätigkeit, ganz besonders auch die Missionsgesellschaften in schwerstem Existenzkampf stünden. Der Bund hat mit diesem Vorwurf sehr ernst gerungen und sich in seiner Werbe- und Sammel-tätigkeit allergrößte Beschränkung auferlegt. Zur Zeit hat der Bund einen Bibelboten in festem Dienst, dessen Unterhalt ihm ganz von befreundeter Seite geschenkt wird. Ein zweiter Bibelbote arbeitet seit 2 Jahren gegen geringen Lohn und ohne Vertrag von Monat zu Monat, da der Bund nicht wagt, längere Verpflichtungen einzugehen. Gelegentlich sind nach Maßgabe der Mittel auch weitere Bibelboten auf vorübergehende Zeit eingestellt worden. Als wertvollstes Besitztum betrachtet aber der Bund den kleinen Kreis von Freunden, die mit und für uns beten.

Der Bund bittet um Ihre Unterstützung und Mitgliedschaft.

Bitte fordern Sie Werbematerial für den Bund an. Gaben bitten wir auf das Postsparkonto: Berlin 162 19 des von Cansteinschen Bibelmissionsbundes in Halle (Saale) einzuzahlen.